

beiden andern den südlichen Pfad. Als wüßte dieser einsame Mann, daß er, unter dunklen Sternen geboren, niemals dem Glück vertrauen darf, überläßt er nicht ein einziges Mal die Wahl unter den vielfachen Wegen dem Zufall, auf gerad oder ungerad die Münze werfend; immer sucht und durchforscht er alle Wege, um den einen, den rechten zu finden, und so triumphiert mit seiner genialen Phantasie zugleich die nüchternste und die eigenste seiner Tugenden: die heroische Beharrlichkeit.



Triumph: die ersten Meerengen der Straße sind glücklich überwunden und schon die zweiten bewältigt. Abermals ist Magellan an einen Kreuzweg gelangt, wo die verbreiterte Bucht sich zur Rechten und zur Linken in zwei verschiedene Arme gabelt und wer kann wissen, welcher dieser beiden Wege geradeaus zum offenen Meere führt und welcher als tote Sackgasse für ihn wertlos ist. Abermals teilt deshalb Magellan seine kleine Flotte. Der „San Antonio“ und die „Concepcion“ sollen die Buchtung nach Südosten verfolgen, während er selbst mit dem Flaggschiff und der „Victoria“ den Kanal nach Südwesten untersucht. Als Treffpunkt ist spätestens nach fünf Tagen die Mündung eines kleinen Flusses, den sie um seines Fischreichtums willen den Sardinienfluß nennen werden, ausersehen und genauestens sind bereits die In-